

## NRW schaut nach: GWG-Solarsiedlungen erfolgreich auf dem Prüfstand



*Dr. Hartmut Murschall, NRW-Umweltministerium (2. v. l.), und Dipl.-Ing. Andreas Gries, Energieagentur NRW (3. v. l.) zeigten sich bei der Besichtigungstour von den GWG-Solarsiedlungen beeindruckt. Links GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus, rechts sein Vorstandskollege Ralf Grobe.*

**Schwerte.** Die Solarsiedlungen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte haben Dr. Hartmut Murschall bestens gefallen. Der stellvertretende Referatsleiter für Klimagerechtes Bauen und Wohnen im Umweltministerium des Landes NRW, und Dipl.-Ing. Andreas Gries von der Energieagentur NRW kamen zur Besichtigung der Siedlungen in der Schützen- und der Märkischen Straße. „Für uns ist wichtig zu wissen, wie sich die Solarsiedlungen entwickelt haben, die wir in der Vergangenheit gefördert haben“, erläutert Dr. Murschall und ist begeistert von dem Ergebnis.

Bei der Besichtigung der beiden Wohngebiete konnten die GWG-Vorstände Ralf Grobe und Jürgen Tekhaus dann auch bestätigen, dass die Prognosen hinsichtlich der Energieeinsparung durch die Nutzung regenerativer Energien voll eingetroffen sind. Etwa 400 Tonnen CO<sub>2</sub> werden in den beiden Wohngebieten durch den Einsatz von Biomasse und Sonnenenergie jährlich eingespart. Die Heizungs- und Warmwasserkosten sind dank der innovativen Technik nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau.

Stark beeindruckt zeigten sich die beiden Besucher bei ihrem Rundgang aber auch von dem Gesamtbild der Wohnanlagen. Die wunderbar blühenden Außenanlagen mit den großen, gepflegten Mietergärten und den Spielplätzen für die Kinder sorgen für eine hohe Wohnqualität. Für GWG-Vorstand Ralf Grobe ein Muss bei der Planung von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen: „Wohnen und sich wohlfühlen, das gehört für uns zusammen. Es reicht nicht, nur auf gute Technik zu setzen, das Ambiente muss auch stimmen“, erläutert er die ganzheitliche Herangehensweise der Genossenschaft.

So wurde dann auch gleich verabredet, bei weiteren Modernisierungsmaßnahmen wieder zu kooperieren. „Auf Grund der sehr guten und erfolgreichen Zusammenarbeit in der Vergangenheit und dem heute besichtigtem Ergebnis kann ich das nur befürworten“, so Dr. Hartmut Muschall. „Von solchen Projekten muss es mehr in Nordrhein-Westfalen geben, um die Ziele der Energiewende zu erreichen“, war dann auch sein Fazit.

## **Eckdaten Solarsiedlungen 1.Märkische Straße 63 a – 69 c**

- *ursprüngliche Baujahre: 1962 – 1965*
- *Ganzheitliche Modernisierung 2004 – 2008*
- *95 Wohnungen*
- *Wärme- und Warmwasser durch Holzhackschnitzel, Solarthermie und Ölspitzenlastkessel*
- *280 m<sup>2</sup> Solarkollektorfläche*
- *120.000 Liter Fassungsvermögen Regenwasserzisternen für Toilettenspülung*
- *CO<sub>2</sub>-Einsparung 162.513,00 kg/a*
- *ursprüngliche Baujahre: 1960 – 1961*
- *Abriss und Neubau sowie ganzheitliche Modernisierung 2005 – 2009*
- *143 Wohnungen, davon 131 barrierefrei, 2 Gemeinschaftsräume*
- *Wärme- und Warmwasser durch Holzpellets und Gasspitzenlastkessel*
- *Stromerzeugung durch Photovoltaik mit 350 m<sup>2</sup> Kollektorfläche*
- *124.000 Liter Fassungsvermögen Regenwasserzisternen für Toilettenspülung*
- *CO<sub>2</sub>-Einsparung 221.898 kg/a*

## **2.Solarsiedlung Schützenstraße 20 – 28**

- *ursprüngliche Baujahre: 1960 – 1961*
- *Abriss und Neubau sowie ganzheitliche Modernisierung 2005 – 2009*
- *143 Wohnungen, davon 131 barrierefrei, 2 Gemeinschaftsräume*
- *Wärme- und Warmwasser durch Holzpellets und Gasspitzenlastkessel*
- *Stromerzeugung durch Photovoltaik mit 350 m<sup>2</sup> Kollektorfläche*
- *124.000 Liter Fassungsvermögen Regenwasserzisternen für Toilettenspülung*
- *CO<sub>2</sub>-Einsparung 221.898 kg/a*